

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **33/34 (1899)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Museumsbau“ in Hagenau zur Veranschaulichung. Wir verweisen auf nachfolgende Angaben aus der Feder unseres Referenten.

Der Vorsitzende verdankt die interessanten Mitteilungen des Vortragenden und beglückwünscht die Firma zu ihren Erfolgen im Auslande.

Nach kurzem Kolloquium weist Herr Architekt Stadler eine Reihe von Wandmalereien und Dekorationen für den Zuschauerraum des neu entstehenden Vaudeville-Theaters in Zürich vor, speziell Entwürfe von Herrn Dekorationszeichner Krawutschke und knüpft hieran einige Mitteilungen über die Erstellung des Oberlichtes.

Eine Diskussion findet nicht statt.

Schluss der Sitzung $\frac{1}{4}$ vor 10 Uhr.

Der Aktuar: A. B.

Referat über den Vortrag des Herrn Arch. Kuder.

Bauten im Elsass.

1. Konzerthaus in Strassburg.

Durch das starke Anwachsen der Mitgliedschaft sah sich der im Jahre 1872 gegründete Strassburger Männergesangsverein schon seit Jahren genötigt, an die Erstellung eines eigenen Heims zu gehen. Den ersten Vorarbeiten für die Verwirklichung dieser Idee lag das Programm der Ausführung eines Vereinshauses nur für die eigenen Vereinszwecke zu Grunde und erst nach längeren Studien erhielt dasselbe eine Erweiterung, dahingehend, in Verbindung mit dem Vereinshaus einen grossen Konzertsaal zu erstellen.

Das nunmehr nach den aufgelegten Plänen zur Ausführung gelangende Gebäude wird auf einem rechteckigen, an zwei Strassen grenzenden Platze erbaut, die nicht zu überbauende Fläche wird als Restaurationsgarten eingerichtet werden.

Die hauptsächlichsten Räume des Erdgeschosses sind Restauration, Verkaufsmagazine auf der einen Strassenseite, sowie das grosse Garderobenvestibul, an welches sich die Treppen zum grossen Saal anschliessen. Der im 1. Stock über dem Garderobenvestibul angelegte Konzertsaal umfasst mit den Gallerien 1450 Sitzplätze. An die Schmalseiten des Saales schliessen sich ein kleinerer Nebensaal und die Bühne an. Die Garderobenräume für das Bühnenpersonal sind auf mehrere Stockwerke verteilt. Die Clubräume und der Uebungssaal für den Verein befinden sich im 2. Stock, ebenso sind in diesem Geschoße die Wohnungen für den Vereinssekretär und den Wirt angeordnet, welche von aussen durch eine besondere Treppenanlage zugänglich sind. Die Hauptkonstruktion im Innern des Gebäudes wird im Hennebique-System ausgeführt, zur Beheizung der Räume soll eine Niederdruck-Dampfheizung in Verbindung mit Luftvorwärmung erstellt werden. Bei der Fassadenausbildung wurde die moderne Richtung zur Geltung gebracht; da namentlich der an der Strassenecke gelegene Gebäudeteil von der Hauptstrasse aus stark ins Auge fallen wird, ist diese Ecke durch einen Rundbau mit hohem Turmabschluss ausgebildet worden. Die Baukosten sind auf 600 000 Fr. berechnet. Durch eine staatlich bewilligte Lotterie und durch Ausgabe eines Werkes, dessen Inhalt aus besondern Kompositionen und Dichtungen der bedeutendsten lebenden Meister der Musik und des Gesanges besteht, ist es namentlich

dem Verein ermöglicht worden, an die Ausführung eines so bedeutenden Gebäudes zu gehen. Der Beitrag der Stadt besteht in dem Erlass des städtischen Octroi für die in die Stadt einzuführenden Baumaterialien.

2. Amtsgerichtsgebäude in Mülhausen.

Das auf gemeinsame Kosten der Stadt und des Staates zur Ausführung gelangende Gerichtsgebäude kommt auf einem Eckgrundstück zu stehen, dessen Ecke einen spitzen Winkel bildet. Das Gebäude bleibt auf allen Seiten freistehend; von der Ecke aus, welche durch einen das Ganze beherrschenden Turm ausgebildet ist, erstreckt sich dasselbe in zwei 68 m bzw. 72 m langen Flügelbauten. Der Haupteingang befindet sich an der Strassenecke, an denselben schliesst sich das Haupttreppenhaus an. Weitere Treppen sind an den Enden der Flügelbauten angeordnet. Die Treppen und zum Teil die Korridore schliessen sich an die Hoffassaden an und erhalten dadurch reichlich Licht. In dem drei Stockwerke umfassenden Gebäude sind folgende Räume vorgesehen: im Erdgeschoss: Gerichtszimmer und Schreiberei, im 1. Stock: 2 Sitzungssäle, Beratungszimmer, Advokatenzimmer und Wartezimmer für das Publikum, im 2. Stock die gleichen Räume wie im 1. Stock, speziell für das Gewerbegericht. Im Turmgeschoß wird die Bibliothek untergebracht. Für die äussere Architektur ist Frührenaissance gewählt worden; die Ausführung der Fassaden geschieht in rotem Vogesen-Sandstein. Die Konstruktion des Dachstuhles ist in Eisen vorgesehen.

3. Bibliothek und Museum der Stadt Hagenau.

Die in der Nähe von Strassburg gelegene, noch in einzelnen Teilen an das Mittelalter erinnernde Stadt Hagenau eröffnete zur Einreichung von Bauprojekten unter den deutschen Architekten eine Konkurrenz, aus welcher das in einer Reihe von Plänen vorgelegte, mit einem 2. Preis gekrönt hervorging; in der Folge wurde auch die Firma mit der Ausführung des Baues beauftragt, ohne dass wesentliche Aenderungen am Projekte verlangt wurden. Das mitten in der Stadt zu errichtende Gebäude soll durch die in mittelalterlichen Formen ausgebildeten Fassaden in Einklang mit dem Städtebild gebracht werden. Auch bei diesem Gebäude ist auf der einen Ecke ein kräftig ausgebildeter Turm angeordnet worden. Für eine spätere Erweiterung hat bei der Grundrissanordnung Rücksicht genommen werden müssen. Das Museum wird etwa 400 m² umfassen, die Baukosten sind auf 350 000 Fr. berechnet.

R. Z.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On demande dans un atelier de construction de machines en Espagne, un *ingénieur-mécanicien* connaissant outre la mécanique générale la construction des turbines. (1226)

On demande pour la France, un *ingénieur* pour études de ponts, charpentes et travaux analogues. (1227)

Gesucht ein Konstrukteur für Dampfmaschinenbau und ein jüngerer Maschineningenieur in eine schweiz. Maschinenfabrik. (1228)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
20. Dezbr.	H. Peter Ingenieur der Wasserversorg.	Zürich	Gusswarenlieferung für die Wasserversorgung der Stadt Zürich pro 1900: 24 500 m Gussröhren für Normaldruck; 20 t normale Fassonstücke; 5 t abnormale Fassonstücke; 350 Stück Ventilhamen mit Einbaugarnitur; 200 Schieber mit Einbaugarnitur (Normaldruck); 120 Stück doppelarmige Strassenhydranten einschl. Schacht, Zürcher System.
20. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern	Erstellung einer hölzernen Einfriedigung von etwa 5000 m Länge um das Fohlen-depot in Avenches.
20. »	Kopp, Architekt	Rorschach	Bau eines Maschinenhauses in Hinterlochen bei Thal.
20. »	Jost, Bezencenet & Girardet, Architekten	Lausanne	Schlosser- und Glaserarbeiten für das Postgebäude in Lausanne.
22. »	Baubureau	Zürich, Hufgasse 7	Ausführung der Glaserarbeiten für den Anbau an das Depot Burgwies der städt. Strassenbahn Zürich.
23. »	Ed. Zellweger, Präsid. der Wasserversorg.-Komm.	Speicher (Appenzell)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Speicher.
30. »	Kantonsbaumeister	Luzern Regierungs-Gebäude	Erd-, Maurer-, Zimmer- und Steinhauerarbeiten (Granit, Dierikon- und Kunststein), sowie Lieferung von I-Balken für das neue landwirtschaftliche Schulgebäude in Sursee.
31. »	Abderhalden, Kreisförster	Nesslau (St. Gallen)	Bau einer Nebenstrasse von Sidwald nach Schlatt. Voranschlag 23 000 Fr.
31. »	O. Kölliker-Huber Präsid. der Gesund.-Komm.	Thalweil (Zürich)	Bau einer schwimmenden Badanstalt (eiserner Unterbau und Oberbau); Versetzen der alten Badanstalt 30 m seewärts.
1. Januar	Gemeinderatskanzlei	Risch (Zug)	Erbauung einer neuen Scheune auf der zur Armenanstalt Risch gehörenden Liegenschaft in Holzhäusern.
1. »	Walcher & Gaudy Architekten	Rapperswil	Gipserarbeiten, sowie Lieferung der Holzrolläden für den Neubau des Schulhauses zu Schübelbach (Kt. Schwyz).
10. »	Stadtkanzlei	Laufenburg (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Laufenburg.